

Gymnasium und Realschule I. Ordnung

zu

Bielefeld.

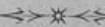
Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1882—1883.

Inhalt.

Schulnachrichten. Vom Direktor.



1883. Programm-No. 316.

Bielefeld, 1883.

Druck von Velhagen & Klasing.

BIEL

7

Die angekündigte Programm-Abhandlung des ord. Lehrers Dr. Nierhoff kam infolge eines chronischen Augenleidens des Verfassers nicht erscheinen.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Walther.)

1. Latein 8 St. Horat. Od. I. II. Ep. I, 16. Mehrere Oden memoriert, 2 St. Holzweißig. Cic. p. Mar. Tacit. German. Cic. Tusc. V. Privatlektüre: Cic. p. Lig. Sall. Cat. und Cic. in Cat. III. Liv. XXVIII., mit Auswahl, mit Verwendung für das Lateinsprechen und Extemporieren: Liv. XXVI—XXX mit Auswahl. Außerdem wurden einzelne Stellen des Gelesenen auswendig gelernt, 4 St. Aufsätze, Extemporalien, Exerzitien und mündliches Übersetzen aus Süssfle, Übungsb. III. Teil; grammatische und stilistische Erörterungen: Mitteilungen zur Technik des Aufsatzes, 2. St. Walther.

2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Thucyd. VII. — Im Winter: Homer. Ilias 16—20. — Sophocl. Oedip. rex. — V. 923. Thuc. VIII. mit Auswahl ex tempore. Privatim jede Abteilung 5 Bücher Ilias. Grammatik nach Krüger, alle 14 Tage ein Extemporale, mitunter mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Direktor.

3. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen. Dispositionsübungen. 1 St. Geschichte der deutschen Nationallitteratur, namentlich Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide, Luther, Opitz, Kampf der Leipziger und Schweizer, Klopstock; verbunden mit einschlagender Lektüre, namentlich Klopstocks Oden, Abschnitte aus Lessings Laokoon. In den letzten Wochen empirische Psychologie. 2 St. Holzweißig.

4. Französisch 2 St. Grammatik nach Floeg. 2. Kursus von Lektion 58 bis 79. Anfangs alle 14 Tage ein Extemporale, später alle 3 Wochen, 1 St. Lektüre Chateaubriand, Itinéraire. Schaunsland.

5. Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax wurden bei der Lektüre besprochen. Gelesen wurden ausgewählte Psalmen; im Winter 1. Sam. 1—16. Holzweißig.

6. Religion 2 St. Repetition der Bibelfunde und der Kirchengeschichte. Lektüre aus dem Evang. Joh.; im Winter des Römerbriefes. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während des Mittelalters, nach dem Leitfaden von Herbst; Repetition früherer geographischer Penssen. Michael.

8. Mathematik 4 St. Trigonometrie. Stereometrie. Lösung geometrischer Aufgaben durch algebr. und geometr. Analysis. Bertram.

9. Physik 2 St. Mechanik. Mathematische Geographie. Bertram.

Ober-Sekunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Holzweißig.)

1. Latein 10 St. Cic. p. leg. Man. Liv. XXIII—XXVI mit Auswahl; Privatlektüre Cic. de senect. und von Liv. XXIII. XXIV in der Klassenlektüre ausgelassene cap. 3 St. Poetische Lektüre 2 St. Verg. Buc. und Georg. ausgewählte Stücke; Aen. VII. Memorieren von Versen. Metrische Übungen 1 St. Ergänzende Wiederholung der Kasus- und Moduslehre; mündliches Übersetzen und Exerzitien aus Seyfferts Übungsbuch für Sekunda; Extemporalien. Versuche im Lateinsprechen in fast wörtlicher Wiedergabe der gelesenen Stücke. 2 St. Einzelne Punkte der Stilistik wurden erörtert und durch wöchentliche Extemporalien eingeübt, Mitteilungen zur Technik des lateinischen Aufsatzes (alle 3 Monate wurde einer angefertigt) gegeben. Walther.

2. Griechisch 6 St. Poetische Lektüre 2 St. Hom. Od. XIII—XVI; privatim I. XI. XII. XVII. Memorieren von Versen. Walther. Prosaische Lektüre 2 St. Im Sommer Lys. καὶ Ἀπολόρον, ἐπὶ τοῦ ἀδύρατον. Im Winter Her. VIII. mit Auswahl. Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre und der Kasusyntax; Moduslehre, Inf. und Part. Monatlich 3 Extemp., ein Exerzitium nach Böhme. Holzweißig.

3. Deutsch 2 St. Sommer: Nibelungenlied. Gedichte Walthers von der Vogelweide. Winter: Schillers Geschichte des Aufstandes der Niederländer. Dispositionsübungen; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Freie Vorträge über Rib., Gudrun, Walther von der Vogelweide; Schillers Leben und Werke. Holzweißig.

4. Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik. Lektion 39—66. Lektüre: Florian Don Quichotte. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.

5. Hebräisch 2 St. Elemente der Formenlehre im Anschluß an die Grammatik von Gesenius; IIb. das regelmäßige Verbum und Nomen. IIa. Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Lektüre: Abschnitte aus Stiers Hilfsbuch. Holzweißig.

6. Religion 2 St. Sommer: Bibeltunde des Alten Testaments, besonders der prophetischen und poetischen Bücher. Winter: Bibeltunde des Neuen Testaments, verbunden mit Lektüre aus den Briefen im Grundtext. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis zum Zeitalter der Diadochen nach Herbsts Hilfsbuch mit Lektüre in den Quellen. Repetition geographischer Penssen. Michael.

8. Mathematik 4 St. Anleitung zur Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Rechnende Planimetrie. Logarithmen und quadratische Gleichungen. Bertram.

9. Physik 1 St. Wärmelehre. Bertram.

Unter-Sekunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Michael.)

1. Latein 10 St. Cic. pro imperio Cn. Pomp.; Livius VII 29—Ende, VIII 1—30, zum Teil retrovertiert, einzelne Kapitel auswendig gelernt; 3 St. Privatlektüre Sallust bell. Jugurth. Ergänzende Wiederholung der Kasus- und Moduslehre, Durchnahme von Meiring Kap. 106—125,

mündliches Übersetzen und Exerzitien aus Seyfferts Übungsbuch für Sekunda, Extemporalien, 4 St. Michael. Vergil. Aen. II und III. Ausgewählte Stücke aus der Sammlung von Seyffert. Metr. Übungen 3 St. Goebel.

2. Griechisch 6 St. Lektüre, poetische: 2 St. Hom. Od. lib. I—IV. Prosa: 2 St. Im Sommer: Xenoph. Hell. III, im Winter Herod. lib. I. Grammatik: 2 St. Repetition des regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitworts. Kasusyntax. Präpositionen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Rübel.

3. Deutsch 2 St. Gelesen wurden ausgewählte Gedichte von Schiller, „Hermann und Dorothea“, „Jungfrau von Orleans“, „Maria Stuart“. Einige Dispositions- und Deklamations-Übungen. Einiges aus der Poetik. Jeden Monat ein Aufsatz. Goebel.

4. Französisch 2 St. Grammatik nach Ploeg Schulgrammatik, Lektion 24 bis 46. Lektüre Galland Aladdin. Alle 14 Tage ein Extemporale. Rübel.

5. Hebräisch 2 St. (Kombiniert mit IIa)

6. Religion 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lektüre der Bergpredigt im Grundtext. Repetition der Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zum Jahre 476 n. Chr. nach Herbsts Hilfsbuch. Michael.

8. Mathematik 4 St. Proportionalität und Ähnlichkeit. Potenzen mit negat. und gebrochenen Exponenten, Wurzeln. Gleichungen ersten Grades, und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Bis Neujahr Crane, dann Hoffmann.

9. Physik 1 St. Magnetismus und Elektrizität. Bis Neujahr Crane, dann Hoffmann.

Ober-Tertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Rübel.)

1. Latein 10 St. Caesar de bell. Gall. V, VI und VII. Ovid, ausgewählte Stücke. Repetition der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre nach Meiring. Extemporalia und Exerzitia, mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Meiring. Übungen in der Versifikation. 10 St. Rübel.

2. Griechisch 6 St. Wiederholung der früheren Penjen, Verba anomala. Lehre vom Akkus. und Gen. Xenophons Anabasis lib. I, II und III mit Auswahl. Wöchentlich ein Extemporale. Wapenhensch.

3. Deutsch 2 St. Repetition der Satzlehre, Periodenbau, Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief, Wilhelm Tell von Schiller; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Michael.

4. Französisch 2 St. Ploeg' Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Alle 14 Tage ein Extemporale. Rübel.

5. Mathematik 3 St. Arithmetik: Die 4 Spezies mit allgemeinen Größen, Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. M. Hirsch. Planim: Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. Bis Neujahr Crane, dann Hoffmann.

6. Religion 2 St. Repetition der ersten drei Hauptstücke des lutherischen Katechismus. — Geschichte des Reiches Gottes im N. T. — Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils gelernt. Holzweißig.

7. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis in die neueste Zeit (Eckery). Michael.

8. Geographie 1 St. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Michael.

9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übung im Bestimmen der Pflanzen, nach Jüngsts Flora. Im Winter Zoologie. Wilbrand.

Unter-Tertia. (Klassenlehrer bis Neujahr: Gymnasiallehrer Dr. Schaunzland, dann der Direktor.)

1. Latein 10 St. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre, Konjunktionen nach der Grammatik von Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuch von Meiring. Lektüre von Caesar bell. gall. I, II, III und IV. Wöchentlich ein Extemporale. Schaunzland. Ovid Metam. ausgewählte Stücke. Metrische Übungen nach Seiffert, palaestra Mus. 3. S.: Wapenhensch, i. W.: Stehfen.

2. Griechisch 6. St. Repetition des Quarta-Pensums, die verba contracta, muta, liquida, die verba auf μ , nach Krügers Grammatik. Übersetzungen nach Scherer-Schnorbusch. Xenoph. Anab. I, cap. 1 bis 6 (mit Auswahl). Wöchentlich ein Extemporale. Bis Neujahr Schaunzland, dann Direktor.

3. Deutsch 2 St. Repetition und Ergänzung der Satz- und Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Konjugation und Deklination. — Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Deklamationen. Wapenhensch.

4. Französisch 2 St. Repetition von Ploetz 40—73; 74—91 neu durchgenommen. Kübel.

5. Religion 2 St. Kombiniert mit IIIa. Holzweißig.

6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden. 3. S.: Wapenhensch, i. W.: Stehfen.

7. Geographie 1 St. Die physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniel. Kübel.

8. Mathematik 3 St. Arithmetik: 4 Spezies mit Buchstabengrößen. Planimetrie: Lehre vom Viereck und Kreise. Bis Neujahr Crane, dann Hoffmann.

9. Naturgeschichte 2 St. (Vergl. IIIa.) Wilbrand.

Quarta. (Klassenlehrer IVA: Gymnasiallehrer Wapenhensch; IVB: Dr. Tümpel.)

1. Latein 10 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax der Kasus nach Siberti-Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentliche Extemporalia. Gelesen Corn. Nepos. II bis IX. XI—XIII und XVI. Übungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lektüre. A. Wapenhensch. B. Tümpel.

2. Deutsch 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief. Alle 3 Wochen eine deutsche Arbeit. A. Kübel. B. Tümpel.

3. Französisch 2 St. Ploetz' Elementarbuch Lektion 47—91. Erzählungen aus dem Anhang des Ploetz. Extemporalia alle vierzehn Tage. A. Koldewey. B. Wiegand.

4. Religion 2 St. Das erste und zweite Hauptstück des lutherischen Katechismus; das 1. Hauptstück, der 1. und 2. Artikel besprochen. Sprüche, Kirchenlieder, Kirchenjahr. A. Wapenhensch. B. Berthes.

5. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis Philipp, Römische Geschichte bis Augustus nach Jägers Hilfsbuch, 2 St. Außerdeutsche Länder Europas nach Daniel, 1 St. A. Kübel. B. Tümpel.

6. Mathematik und Rechnen 4 St. Planimetrie: Linie, Winkel und Dreieck, nach Rambly. Rechnen: Repetition der gewöhnlichen Brüche. Die Dezimalbrüche und Zinsrechnung. A. Eichhoff. B. Bis Neujahr Crane, dann Hoffmann.

7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: die Vögel nach Leunis' Leitfaden. Wilbrand.

Quinta. (Klassenlehrer Va: Gymnasiallehrer Dr. Goebel; Vb: Gymnasiallehrer Dr. Nierhoff.)

1. Latein 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta, die regelmäßige Formenlehre, coniugatio periphrastica. Konstruktion der gebräuchlichen Konjunktionen, Acc. c. Inf., Participium coniunctum und absolutum. Lektüre aus Spieß (Quinta). Wöchentlich ein Extemporale. Grammatik von Siberti-Meiring. A. Goebel. B. Nierhoff.

2. Deutsch 2 St. Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Erzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief (Quinta). Diktate und kleinere freie Arbeiten. A. Goebel. B. Nierhoff.

3. Geschichte 1 St. Deutsche Sagen und Geschichte bis zur Reformationsgeschichte (excl.). A. Goebel. B. Nierhoff.

4. Französisch 4 St. Ploeg's Elementarbuch 1—50; 14tägige Extemporalia. A. und B. Goldewey.

5. Religionslehre 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Bibelsprüche, Kirchenlieder. J. S.: Kemper. J. W.: Perthes.

6. Geographie 2 St. Asien, Amerika, Afrika und Australien. A. Im Sommer Tümpel, im Winter Stehfen. B. Nierhoff.

7. Rechnen 3 St. Bruchrechnung; Regelbetri mit Brüchen; Dezimalbrüche. Geometrisches Zeichnen 1 St. — A. und B. bis Neujahr Crane, dann Hoffmann.

8. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik; Exkursionen. Im Winter Zoologie. Die Ordnungen und Familien der Säugetiere. Beudel.

Sexta. (Klassenlehrer: A. Gymnasiallehrer Dr. Küsel. B. Kantor Wiegand.)

1. Latein 9 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Benutzung der Sibertischen Grammatik nach Spieß' Übungsbuch für Sexta (Kapitel 1—19). Exerzitien und Extemporalien. A. Küsel. B. Wiegand.

2. Deutsch 3 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Formenlehre. Lesen, Erzählen und Deklamieren ausgewählter Lesestücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Schriftliche, orthographische und grammatische Übungen, kleinere Aufsätze. A. Küsel. B. Wiegand.

3. Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des Neuen Testaments. Sprüche und Kirchenlieder mit Benutzung von Lüttgerts Hilfsbuch. Niedergerke.

4. Geographie 2 St. Einübung der allgemeinen Vorkenntnisse. Physische und politische Geographie Europas. Griechische Sagen und Geschichten 1 St. A. Beudel. B. Krüger.

5. Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen; neues Geld, Maß und Gewicht. Einfache Regelbetri nach der Schlussrechnung. Regelmäßige Übungen im Kopfrechnen. A. Beudel. B. Krüger.

9. Naturgeschichte 2 St. Kombinierte Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie. Anschauungsübungen am menschlichen Skelett. Erzählungen aus dem Leben der Säugetiere. Beudel.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Der Direktor.)

1. Latein 3 St. Im Sommer: Vergil. Aen. lib. II. Im Winter: Livius lib. XXI. Direktor.
2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen. Geschichte der deutschen Litteratur: Lessing, Goethe, Schiller. Gelesen wurde Lessings Emilie Galotti, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina. Freie Vorträge. Wapenhensch.
3. Französisch 4 St. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV; Molière, Femmes savantes. Privatlektüre. — Grammatik von Ploetz repetiert und neu: einige Kapitel aus Knebel. — Diktées: Synonyma etc. Retrovertierübungen. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Humbert.
4. Englisch 3 St. Lektüre 2 St. J. S.: Ausgewählte Proben englischer Beredsamkeit, Hume, Norman Conquest. Rierhoff. J. W.: Lord Bacon von Macaulay, Spectator; Macbeth von Shakespeare. Grammatik 1 St. Fölsings Schulgrammatik 1—188, 213—281. Mündliche und schriftliche Übersetzung ins Englische aus Schlee, Geschichte Englands I. Teil. Alle 14 Tage 1 Extemporale. Schlee.
5. Religionslehre 2 St. Repetition der Kirchengeschichte. Römerbrief. Ausgewählte Abschnitte des Alten Testaments wurden gelesen. Berthes.
6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während der neueren Zeit nach Dielitz und freiem Vortrag. Repetitionen aus der alten und mittleren Geschichte. Direktor.
7. Mathematik 5 St. Stereometrie und analytische Geometrie. Elemente der sphär. Trigonometrie. Gleichungen. Repetitionen früherer Pensa. Bertram.
8. Physik 4 St. Mechanik. Mathematische Geographie. Aufgaben aus dem Gesamtgebiet der Physik. Bertram.
9. Chemie 3 St. Im Sommer: die Metalloide und deren Verbindungen. Im Winter: Theorie und Stöchiometrie nach Roscoes Leitfaden und die Metalle. Wilbrand.

Real-Sekunda A. (Klassenlehrer: Oberlehrer Schlee.)

1. Latein 6 St. Grammatik nach Siberti-Meiring: Einzelnes aus der Kasuslehre; dann § 577—617, 681 flg., 763 flg.; vierzehntägige Extemporalien, teils im Anschluß an die Lektüre, teils grammatischer Art. 2 St. Lektüre: Curtius V und VIII mit Auswahl. 2 St. Direktor.
2. Deutsch 3 St. Aufsätze je einer in vier Wochen 1 St. Jungfrau von Orleans. Gedichte von Schiller. Ausgewählte Abschnitte der Odyssee. Berthes.
3. Französisch 4 St. Lektüre: Révolution d'Angleterre von Guizot, le Malade imaginaire von Molière. Grammatik: Ploetz II. bis zu Ende. Alle 14 Tage ein Extemporale. Humbert.
4. Englisch 3 St. Grammatik 1 St.: Nach Fölsing die Moduslehre. Alle 14 Tage ein Extemporal. J. S. komb. mit IIb. Rierhoff. — Lektüre 2 St.: Stücke aus Gillies; History of ancient Graece und aus Charles Lamb, Tales from Shakespeare. Schlee.
5. Religion 2 St. Ev. Johannes. Berthes.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Geographie von Asien, Australien, Amerika nach freiem Vortrag. Repetitionen. Perthes.

7. Mathematik 4 St. 2 St. Stereometrie: Elemente, Lehre von der Ecke und Sphärik. Repetitionen aus dem Gebiet der ebenen Geometrie. 2 St. Wiederholung der Elemente der allgemeinen Arithmetik. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmische Gleichungen. (Meyer-Hirsch, Aufgabenrechnung.) Bertram.

8. Rechnen 1 St. Wechselrechnung. Arbitrage. Kalkulationen. Terminrechnung. Eichhoff.

9. Physik 4 St. Mechanik des materiellen Punktes. Erweiterung der Lehre vom Galvanismus. Bertram.

10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik, die Familien des natürlichen Systems. Im Winter Zoologie. Wilbrand.

Real-Sekunda B. (Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Humbert.)

1. Latein 4 St. Komb. mit Ia. Direktor.

2. Deutsch 3 St. Schillers Balladen und kulturhistorische Gedichte, Maria Stuart, im Winter Homers Odyssee, Übersetzung von Voß; im Anschluß daran einiges aus der Metrik und Poetik. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Nierhoff.

3. Französisch 4 St. Ploetz II, Lektion 1—68. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Lektüre: Guizot, histoire de France. Humbert.

4. Englisch 3 St. Repetition des Obertertianer-Kurses nach dem Zimmermannschen Lehrbuch und Beendigung des letztern. Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. — Lektüre: Zeitalter der Stuarts von Chambers, Columbus von Cooper. Nierhoff.

5. Religion 2 St. Kombiniert mit Ia. Perthes.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Im Winter: Griechische Geschichte bis Alexander, nach Herbsts Hilfsbuch. 2 St. Nierhoff. — Geographie von Afrika und Amerika. Nach Daniel. 1 St. Perthes.

7. Mathematik 5 St. Geometrie: Wiederholung von der Lehre von der Ähnlichkeit an. Berechnung der regelmäßigen Polygone und des Kreises. Trigonometrie. — Arithmetik: Logarithmen, Gleichungen 1. Grades mit mehreren und 2. Grades mit einer Unbekannten. Meyer-Hirsch Aufgabensammlung. — Rechnen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Eichhoff.

8. Physik 4 St. Magnetismus, Elektrizität und Wärme. Wilbrand.

9. Naturgeschichte 2 St. Wie Ia. Wilbrand.

Real-Obertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Perthes.)

1. Latein 5 St. Kasuslehre, nach Siberti-Meiring. Wiederholungen aus der Formenlehre, Übungen im mündlichen Übersetzen. Gelesen Caesar bell. gall. lib. I und II. Alle 8—14 Tage ein Extemporale. Goebel.

2. Deutsch 3 St. Dispositions- und Deklamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsief wurden besprochen. Perthes.

3. Französisch 4 St. Grammatik von Ploetz, Lektion 1—38, teils mündlich repetiert, teils mündlich und schriftlich neu durchgearbeitet. Gelesen: Souvestre, Sous la tonnelle. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Substantiv, Adjektiv, Pronomen, regelmäßiges und unregelmäßiges Verbum. Jede Woche ein Extemporale. Memorierübungen. Lektüre: Biographien berühmter Männer (Engl. Schülerbibliothek A Child's history of England). Nierhoff.
5. Religion 2 St. Altes Testament, II. Teil. Repetitionen. Perthes.
6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1648 an. Perthes.
7. Geographie 2 St. Die physische und politische Geographie Europas, mit Ausnahme Deutschlands (nach Daniels Leitfaden). Perthes.
8. Mathematik 4 St. Geometrie: Repetition und Vollendung der Planimetrie. Kambly Abschnitt 5. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Lehre von den Potenzen und den Wurzelgrößen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Eichhoff.
9. Rechnen 2 St. Repetition der Dezimalbruchrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Kleinpaul. Eichhoff.
10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach Jüngsts Flora. Im Winter Zoologie (die Ordnungen der Insekten). Außerdem Betrachtung einer Auswahl der wichtigeren Mineralien. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Eichhoff.)

1. Latein 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Lehre von den Kasus. Übersetzen nach Spieß für Quarta. Lektüre von Cornelius Nepos. Alle ein bis zwei Wochen ein Extemporale. Küfel.
2. Deutsch 3 St. Satzlehre, Wiederholung der Interpunktionslehre, Übungen im Deklamieren und Lesen von Poesie und Prosa nach dem Lesebuch von Hopf und Paulstiel. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Tümpel.
3. Französisch 4 St. Grammatik Ploeg II. Lektion 1—23; jede Woche ein Extemporale. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Humbert.
4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Methodische Elementarstufe. Jede Woche ein Extemporale. Humbert.
5. Religion 2 St. Altes Testament I. Teil. Repetition des Katechismus und Kirchenlieder. Perthes.
6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648. Tümpel.
7. Geographie 2 St. Deutschland. Tümpel.
8. Mathematik und Rechnen 6 St. Geometrie: Repetition und Erweiterung des früheren Pensums, Lehre vom Kreise, von den Vielecken und der Gleichheit der Figuren; Lösung leichterer geometrischer Konstruktionsaufgaben (nach Kambly). Arithmetik: Die vier Spezies mit absoluten und relativen Größen. Zerlegung algebraischer Summen in Faktoren, Heben, Addition und Subtraktion der Brüche. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Rechnen: Repetition der Dezimalbruchrechnung, abgekürztes Multiplizieren und Dividieren mit Dezimalbrüchen. Rabatt- und Diskontorechnung. Eichhoff.
9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach Jüngsts Flora. Im Winter Mineralogie: Betrachtung einiger Krystallformen. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Die Brenze; die wichtigsten Metalle und Erze. Wilbrand.

e. Vorschule.

Erste Klasse. (Lehrer Krüger.)

1. Deutsch 8 St. Lesen 4 St. Orthographische und grammatische Übungen 4 St.
2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei dreißig Sprüche und geistliche Lieder.
3. Geographie 1 St. Heimatkunde, Übersicht vom preussischen Staate, von Deutschland und Europa.
4. Rechnen 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—10000.
5. Schreiben 3 St. Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.
6. Singen 1 St. Choräle und leichtere Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer Niedergörke.)

1. Deutsch 9 St. Übungen im logischen Lesen 5 St. Grammatische und orthographische Übungen 4 St.
2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes und drittes Hauptstück ohne Luthers Erklärung, dabei zwanzig Sprüche und einzelne Strophen geistlicher Lieder.
3. Rechnen 5 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen, schriftlich im sechsstelligen Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000.
4. Schreiben 4 St. Übung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.
5. Singen 1 St. Choräle und leichtere Volkslieder nach dem Gehör.

Dritte Klasse. (Lehrer Beudel.)

1. Lesen und Schreiben 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Fibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen, einzeln, in Silben, Wörtern und Sätzen. Abschreiben aus der Fibel.
2. Religion 2 St. Eine kleine Auswahl biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.
3. Rechnen 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—100. Erlernung des Einmaleins.
4. Singen 1 St. Einübung einiger Liedchen.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima. 1. a) Qui factum sit, ut Cicero iam anno, postquam in exsilium abierat, in patriam restitueretur, duce or. Sestiana explicetur; b) Caium Julium Caesarem elementem fuisse adhibita, quam Cicero pro Ligario habuit, oratione comprobetur. — 2. a) Quae Cicero Catoni, quod Murenae patronus in iudicio adesset, reprehendenti responderit; b) Quid Cicero in oratione

pro Murena habita a § 1 usque ad paragraphum 34 explicaverit (Clausur). — 3. a) Quo iure Cicero dixerit (p. Mur. 17) aditum ad consulatum apud maiores non magis nobilitati quam virtuti patuisse; b) Quo modo factum sit, ut in petitione consulatus L. Murena praeferretur Servio Sulpicio. — 4. a) Exponatur Ciceronem quid a Murenæ causa suscipienda deterruerit, quid ad suscipiendam commoverit; b) Rectene M. Cato bellum Mithridaticum cum mulierculis gestum esse dixerit (Cic. p. Mur. 31) (Clausur). — 5. a) Quo iure Cicero consul (p. Mur. 79) multum republicae interesse dixerit, ut proximis Kalendis duo essent consules in republica; b) Quid Cicero de vita L. Licinii Murenæ memoriae tradiderit. — 6. a) Dissertatur de Taciti argumentis, quibus Germanos fuisse indigenas probare studuerit; b) Gentem Corneliam imperatores praestantissimos non paucos, eandem nocentissimos quosdam tulisse cives. — 7. a) Componantur veterum Germanorum et Spartiatarum instituta quaedam ac mores; b) Veteres Germani quibus virtutibus floruerint (Clausur). — 8. a) Quid intersit inter mores Germanorum, quales Caesar tradiderit, et inter eos, quales Tacitus descripserit; b) Quam dispositionem Tacitus in priore parte Germaniae secutus sit, exponatur. — 9. a) Quo consilio Tacitus Germaniam conscripserit; b) In Germania Tacitea quaenam potissimum spectent ad Romanos. — 10. Quid Romanorum animos perterruerit audito Neronem ad Metaurum profectum esse (Liv. 27, 44) (Clausur).

Ober-Sekunda. 1. Quas res bellis Mithridaticis gestas Cicero in oratione de imperio Cn. Pompei habita commemorat, eae colligantur et enarrentur. — 2. Manere ingenia senibus quibus exemplis ex historia Romana sumptis Cicero in Cat. mai. docuerit. — 3. Quam diversi sociorum populi Romani fuerint animi post cladem Cannensem, exponatur duce Liv. 1. XXIII. — 4. Eumaeus et Euryclea fortuna vita moribus inter se consimiles. — 5. Bellis Punicis quae provinciae Romanorum factae sint (Clausur).

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima. 1. a) Die schlimmen Folgen der Einsamkeit für Tasso (nach Goethes Tasso). b) Welche von den Ansichten über das Wesen der Fabel verwirft Lessing in seiner Abhandlung über die Fabel? — 2. a) Warum ist es keinem der griechischen Staaten gelungen, Griechenland politisch zu einigen? b) Hat Herodot recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? — 3. a) Wie erklärt es sich, daß die Anfänge einer nationalen Litteratur-entwicklung unter der Regierung der sächsischen und fränkischen Kaiser unterbrochen wurden? b) Die Bedeutung Karls des Großen für die Entwicklung der deutschen Litteratur. — 4. (Klassen-Arbeit) Welchen Einfluß hat das Christentum auf die Entwicklung der deutschen Litteratur im Mittelalter gehabt? — 5. a) Inwiefern können Nibelungenlied und Gudrun die deutsche Ilias und Odyssee genannt werden? b) Wie unterscheidet sich Nibelungenlied und Gudrun von einander? — 6. a) Walther von der Vogelweide als christlicher Dichter. b) Walther von der Vogelweide als politischer Dichter. — 7. a) Inwiefern spiegelt sich die politisch-soziale, die kirchlich-religiöse und die humanistische Bewegung in der Litteratur des Reformationszeitalters? b. Charakteristik derjenigen Bewegungen, welche den Entwicklungsprozeß der deutschen Nationallitteratur im Reformationszeitalter bedingten. — 8. a) Horaz als politischer Dichter. b) Horaz und seine Freunde nach dem ersten Buch seiner Carmina. — 9. a) Worin stimmt Gottsched mit den Schweizern (Bodmer und Breitinger) überein; worin unterscheidet sich ihre Ansicht über das Wesen der Dichtkunst? b) Wolframs Parzival und Grimms Simplicissimus, eine Parallele. c) Was verdankt Deutschland den Hohenzollern? (Abhandlung oder Rede.) 10. (Klassen-Arbeit) a) Wie beweist Lessing, daß Homer ein Meister in der Darstellung körperlicher

Schönheit war? b) Gottscheds Verdienste um die deutsche Litteratur. c) Gottscheds Verdienste um das deutsche Theater. d) Charakteristik der religiösen Dichtungen Klopstocks. e) Charakteristik der patriotischen Dichtungen Klopstocks. f. Zustände der deutschen Litteratur in Goethes Jugendzeit (nach Goethes Wahrheit und Dichtung).

Gymnasial-Obersekunda. 1. Durch welche Umstände wird in Schillers Maria Stuart die Hinrichtung der Heldin verzögert, durch welche beschleunigt und herbeigeführt? — 2. Entwicklung der Handlung im ersten und zweiten Aufzug von Schillers Jungfrau von Orleans. — 3. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller. — 4. Vergleichung der Erzählung Athanasius Kirchers von Pescecola mit Schillers Ballade der Taucher. — 5. Der Vorzug der Solonischen Verfassung vor der des Lykurg (nach Schiller). — 6. Wallenstein des Lagers Abgott und der Länder Geißel. — 7. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid für Siegfrieds Tod zu erregen? — 8. Charakteristik Müdigers von Bechlarern. — 9. Christlicher Einfluß im Nibelungenliede. — 10. (Klassen-Arbeit) Walther von der Vogelweide im Dienste dreier Könige.

Real-Prima. 1. a) Welchen Einfluß hat die geographische Lage Deutschlands auf seine Geschichte gehabt? b) Welche Vorteile und Nachteile erwachsen Deutschland aus seiner Lage in der Mitte Europas? — 2. a) Wie führt Lessing in seiner Minna von Barnhelm die Lösung der Verwickelung herbei? b) Welche Gründe hat Tellheim für seine Weigerung, das Verhältnis mit Minna von Barnhelm aufrecht zu erhalten, und wie werden dieselben entkräftet? — 3. a) Wie unterscheidet sich der Gang der Handlung in Lessings Emilie Galotti von dem in Shakespeares Macbeth? b) Über die Gliederung der Handlung in Lessings Emilie Galotti? — 4. Wie ist in Lessings Emilie Galotti die Entdeckung des Verbrechens in der aufsteigenden Handlung vorbereitet und in der absteigenden dargestellt? (Clausur.) — 5. a. Wie motiviert Lessing den Tod der Emilie Galotti? b) Welche Bedeutung hat das Auftreten des Malers Conti für die Entwicklung der Handlung in Lessings Emilie Galotti? — 6. a. Wodurch hat sich Pylades als wahrer Freund des Orest erwiesen? b) Wie sucht Pylades die Todesgedanken des Orest zu bannen? — 7. a) Mit welchem Recht behauptet Schiller von Goethes Iphigenie: „Das Sittliche, das im Herzen vorgeht, ist gleichsam zur Handlung gemacht“? b) In welcher Weise vollzieht sich die Lösung des dramatischen Konfliktes in Goethes Iphigenie? c) Inwiefern wirkt Iphigenie segensvoll? — 8. Nicht an wenig stolze Namen ist die Liederkunst gebannt; Ausgestreuet ist der Samen Durch das ganze deutsche Land. — 9. Welche Bedeutung hat die Vaterlandsliebe für das Gedeihen eines Staates? (Clausur.) — 10. Wie hat Schiller in der Braut von Messina die Schuld und das Verhängnis mit einander verknüpft?

Real-Obersekunda. 1. Welche Szenen aus dem Prologe zu Schillers Jungfrau von Orleans können von einem Maler dargestellt werden? — 2. Die verschiedenen Stimmungen, mit welchen in Schillers Jungfrau von Orleans die Nachrichten von Frankreichs Unglück aufgenommen werden. — 3. Wodurch erklärt sich in Schillers Jungfrau von Orleans die Umwandlung des Herzogs von Burgund? — 4. Schilderung der Landschaft aus Schillers Spaziergang (B. 29—61). — 5. Die Herbstferien des Jahres 1882. — 6. Durch welche Mittel sucht Schiller den Leser in seinem Gedichte „der Taucher“ zu fesseln? — 7. Vergleich von Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus“ mit dem Gedichte von Chamisso „Die Sonne bringt es an den Tag“. — 8. Vergleich von Schillers „Kassandra“ mit dem Monologe im ersten Auftritt des vierten Aufzuges der „Jungfrau von Orleans“. — 9. Charakteristik von Cumäus (nach dem 14. Gesange der Odyssee). — 10. Die verschiedene Behandlung, welche Odysseus in Ithaka erfuhr. (Klassen-Arbeit.)

c. Französische.

Real-Prima. 1. Henri IV. — 2. Maximilien. — 3. Louis de Bavière. — 4. La deuxième année de la guerre de sept ans. — 5. Frédéric Barberousse. — 6. Les deux premières guerres de Silésie. — 7. Louis XIV. — 8. Guerre de la succession d'Espagne. — 9. La jeunesse de Frédéric le Grand.

Themata zu den schriftlichen Abiturienten-Prüfungen.

A. Michaelis 1882.

a. Am Gymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Welchen Einfluß hat das Christentum auf die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur im Mittelalter gehabt?

2. Lateinischer Aufsatz: Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem niti exemplis ex historia Romana depromptis demonstratur.

3. Mathematische Aufgaben: 1. I. $\frac{xy}{2} = 1$; II. $\frac{yz}{x} = 16$; III. $\frac{zx}{y} = 4$. — 2. Ein rechtwinkliges Dreieck aus dem Umfange und der Hypotenusenhöhe zu zeichnen. — 3. Es soll die Richtigkeit der Formel $\sin \alpha + \sin \beta - \sin \gamma = 4 \sin \frac{\alpha}{2} \sin \frac{\beta}{2} \cos \frac{\gamma}{2}$ bewiesen werden, wenn α , β und γ die Winkel eines Dreiecks sind. — 4. Die Oberfläche eines Kegels berührt zwei Kugeln, deren Radien a und b sind und deren Mittelpunkte den Abstand d haben. Wie groß ist der Teil der Kegelfläche zwischen den beiden Berührungskreisen?

b. Am Real-Gymnasium.

1. Deutscher Aufsatz: Warum erweckt das Zeitalter der Hohenstaufen unsere besondere Teilnahme?

2. Französischer Aufsatz: Charlemagne.

3. Mathematische Aufgaben: 1. $\left. \begin{array}{l} \text{I. } xy + xy^2 = 12 \\ \text{II. } x + xy^3 = 18 \end{array} \right\}$ — 2. Ein Tangentenviereck zu zeichnen, von dem zwei Seiten und der eingeschlossene Winkel gegeben sind, wenn zugleich ein Kreis durch die vier Ecken möglich sein soll. — 3. Wie weit sind zwei durch ein Thal getrennte Bergspitzen A und B von einander entfernt, deren Höhen über dem Standpunkte C im Thale bezüglich a und b Meter betragen, wenn die von C aus gemessene Elevation der Spitzen bezüglich gleich α und β gefunden sind und die Projektion des Winkels ACB auf die Horizontal-Ebene $= \gamma$ ist ($a = 200$, $b = 150$, $\alpha = 8^\circ 35'$, $\beta = 10^\circ 20'$, $\gamma = 140^\circ 45'$). — 4. Parallel zu zwei Gegenkanten eines Tetraeders ist eine Ebene gelegt. Welcher Art ist die Schnittfigur? Welcher Art bei dem regulären Tetraeder, insbesondere dann, wenn die Ebene den Abstand der Gegenkanten halbiert?

4. Physikalische Aufgaben: 1. Eine Dampfmaschine von 20 Pferdekraften soll ein Schwungrad in Bewegung setzen, dessen Ring einen mittleren Durchmesser von 5,6 m und ein Gewicht von 3798 kg besitzt. Die Rotation soll auf 40 Umdrehungen in der Minute gebracht werden. Wieviel Arbeit ist dann im Ringe angesammelt und wieviel Zeit braucht die Maschine, um diese Geschwindig-

feit aus dem Ruhezustande zu erzielen, wenn eine vollkommene Arbeitsübertragung angenommen wird? — 2. Wie sind n Elemente, deren jedes einen Widerstand W besitzt, zu verbinden, damit die Intensität des galvanischen Stromes ihr Maximum erreicht in einem Draht von 1 Meter Länge und q Quadratmillimeter Querschnitt, dessen spezifischer Leitungswiderstand $= s$? (Zahlenbeispiel: $n = 36$, $w = 24$, $l = 1000$, $q = 19,6$; $s = 0,1176$).

5. Chemische Aufgabe: Über den Sauerstoff und seine Beziehung zu großen chemischen Naturprozessen. Stöchiometrische Aufgabe: Bei einer Sauerstoffdarstellung aus $KClO_3$ blieben 50 gm. KCl . Wieviel $KClO_3$ war angewandt worden und wieviel gm. Sauerstoff entwickelten sich? ($K = 39$, $Cl = 35,5$).

B. Ostern 1883.

a. Am Gymnasium:

1. Deutscher Aufsatz: Wie beweist Lessing, daß Homer ein Meister in der Darstellung körperlicher Schönheit ist?

2. Lateinischer Aufsatz: Non Sannis, non Poeni, non Galliae saepius Romanos admo-
nuere quam Germani (Tac. Germ. 37).

3. Mathematische Aufgaben: 1. Die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks zu berechnen aus F und C . — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus a , r und ρ . — 3. Die Entfernung zweier Punkte der Horizontalebene zu berechnen, wenn von der Spitze eines h Meter hohen Berges ihre Depressionswinkel α und β und der Winkel der Visirlinien γ gemessen sind. — 4. Welche Temperatur muß die Luftfüllung eines kugelförmigen Ballons haben, wenn dieser bei einem Barometerstande von 760 mm und der Temperatur 7° c. steigen soll? Der Radius des Ballons ist 1,25 m und von der Hülle wiegt der Quadratmeter 10 g.

b. Am Realgymnasium.

1. Deutscher Aufsatz: Armin, Luther, Lessing drei Befreier des deutschen Volkes.

2. Französischer Aufsatz: Guerres des Romains contre les Germains.

3. Mathematische Aufgaben: 1. $xy(x+y) = 6$; $x^4y^4(x^4+y^4) = 272$. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b - c$, γ und hc . — 3. Das Volumen einer Pyramide zu berechnen, deren Grundfläche ein Viereck ist mit zwei gleichen und parallelen Gegenseiten, wenn die Diagonalen und ihr Winkel und außerdem von der Verbindungsgeraden der Spitze mit dem Schnittpunkt der Diagonalen Länge und Neigung gegen die Grundfläche gegeben sind. — 4. Den geometrischen Ort für die Spitzen aller Dreiecke zu finden, welche über gegebener Grundlinie so gezeichnet werden, daß das Produkt der trigonometrischen Tangenten der anliegenden Winkel eine konstante Größe ergibt.

4. Physikalische Aufgaben: 1. Welchen Weg nimmt ein Lichtstrahl, der senkrecht auf eine Kathetenfläche eines rechtwinklig-gleichschenkligen Glasprisma fällt? — 2. Welche Last kann durch eine Schraube vom Radius 2,6 cm gehoben werden, wenn die Kraft 45 kg an einem Hebelarm von 2 m Länge angreift, das Schraubengewinde eine Steigung von $9^\circ 10'$ besitzt und der Reibungskoeffizient gleich 0,16 angenommen wird?

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

1. Vom Königl. Prov.-Schulkollegium d. d. 6. November 1882: Circular. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, die Einführung freier Turnspiele bez. Herstellung eines dazu erforderlichen Turnplatzes betreffend. „Es ist von hoher erziehlicher Bedeutung,“ sagt der Herr Minister, „daß dieses Stück jugendlichen Lebens, die Freude früherer Geschlechter, in der Gegenwart wieder aufblühe und der Zukunft erhalten bleibe. Es giebt schwerlich ein Mittel, welches so sehr imstande ist, die geistige Ermüdung zu beheben, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen. Es bewahrt vor unnatürlicher Frühreise und blasphemtem Wesen und, wo diese beklagenswerten Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeitet es auf Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel wahrt der Jugend über das Kindesalter hinaus Unbefangenheit und Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, lehrt und übt Gemein Sinn, weckt und stärkt die Freude am thatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele.“ Es wird dann auf Hilfsmittel, um sich über die Auswahl geeigneter Spiele zu orientieren, hingewiesen. Der Herr Minister vertraut, daß es den Bemühungen der Behörden, dem thatkräftigen Interesse der Direktoren, der Opferwilligkeit der Gemeinden, der Teilnahme von Vereinen für die Förderung des leiblichen Wohles der lernenden Jugend und dem opferwilligen Wohlwollen von Jugendfreunden gelingen werde, entgegenstehende Hindernisse zu beseitigen und die für die leibliche und geistige Entwicklung der Jugend in hohem Maße erspriechliche Einrichtung ins Leben zu rufen. Schließlich wird auf die weitere Entwicklung des Spiels in Verbindung mit gemeinschaftlich zu unternehmenden Ausflügen in Feld und Wald sowie mit Turnfahrten, auf die Bedeutung des Schwimmens und des Eislaufs hingewiesen.

2. Von demselben d. d. 4. Dezember 1882: Circular-Mitteilung, das Ableben des um die Verwaltung der Provinz hochverdienten Oberpräsidenten Wirkl. Geh. Rats Dr. von Kühlwetter betreffend.

3. Von demselben d. d. 19. Dezember 1882: Die Einführung von Gesenius, Englische Grammatik II. Teil wird genehmigt.

4. Von demselben d. d. 3. Januar 1883: Ebenso Griechische Formenlehre von Franke, bearbeitet von v. Bamberg.

5. Von demselben d. d. 8. Januar 1883: Mitteilung des Ministerial-Rescripts, nach welchem Se. Maj. der Kaiser und König dem Oberlehrer Prof. Dr. Peter Wilhelm Rosen Dahl den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruhet haben.

III. Chronik der Anstalt.

Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren:

- | | |
|---|---|
| 1. Bunnemann, Oberbürgermeister, Vorsitzender, | 5. Ribonitsch, Pfarrer, |
| 2. Tiemann, Beigeordneter, Stellv. d. Vorsitzend. | 6. Vieregge, Pfarrer, Deputierter des Kurator., |
| 3. Delius, Kommerzienrat, Stadtverordneter, | 7. Aug. Klasing, Verlagsbuchhändler, |
| 4. Forstmann, Justizrat, Stadtverordneten-Vorst., | 8. dem Direktor. |

Das Schuljahr begann Montag, den 17. April, nachdem am Sonnabend vorher die Prüfung der neuauftretenden Schüler stattgefunden hatte. Bei Eröffnung desselben wurde Dr. Hermann Tümpel, bisher Hilfslehrer am Gymnasium des Johanneums in Hamburg, in das Amt des etatmäßigen Hilfslehrers, zu welchem er durch die Wahl des Kuratoriums berufen worden, eingeführt.

Diese Stelle war erledigt infolge des Aufrückens des ord. Lehrers Dr. Nierhoff und des Hilfslehrers Dr. Kübel, welcher die letzte ordentliche Lehrerstelle erhielt, nachdem Dr. Heinrich Schaefer, einem ehrenvollen Rufe an das Gymnasium in Soest folgend, aus unsrer Mitte geschieden war. Diefem wird die Anstalt für seine während einer mehrjährigen Berufsthätigkeit bewährte und von sichtlichem Erfolge begleitete Treue und Frische der Amtsführung ein ehrendes Andenken bewahren. Mit dem neuen Schuljahr trat auch Kandidat Oscar Koldewey sein Probejahr bei uns an.

Seine Thätigkeit mußte bald in umfangreicherem Maße auf dem Gebiete des neu-sprachlichen Unterrichts in Anspruch genommen werden, da Oberlehrer Schlee seiner geschwächten Gesundheit wegen den Sommer über dem Unterrichte entsagen mußte, und diesen auch, als er im Herbst durch eine Badefur und ländliche Zurückgezogenheit neugestärkt zurückkehrte, für den Winter nur in beschränkterem Maße wieder aufnehmen durfte.

Auch das Leiden des Prof. Rosendahl hatte sich im Laufe des vorigen Schuljahrs so entwickelt, daß die Aussicht auf seine fernere Lehrthätigkeit immermehr schwand und er sich genötigt sah, um seine Pensionierung einzutreten. Dieselbe ist ihm denn auch zum 1. Januar cr. unter Anerkennung seiner treuen und erfolgreichen Dienste und huldreicher Verleihung des Roten Adlerordens von seiten Sr. Maj. des Königs erteilt worden. Fast ein Vierteljahrhundert hat er an dem Real-Gymnasium, dessen Entwicklung ihm viel verdankt, als Fachlehrer der Mathematik und Physik gewirkt. Manche Schülergeneration wird es dankbar bezeugen, daß sie die den betreffenden Lehrgegenständen eigenartige Schulung des Denkens, infolge der faßlichen, auf die Selbstthätigkeit des Schülers und sein Mitarbeiten an der Entwicklung des Lehrstoffes gerichtete Lehrweise an sich erfahren haben. Wir aber wünschen unsrem langjährigen Amtsgenossen, daß die Erinnerung an eine reichgesegnete Amtsführung, wie sie in den Annalen der Schule fortdauern wird, auch ihn für die noch beschiedenen Lebensstage tröstend begleiten möge.

Zum Ersatz für den ausscheidenden Prof. Rosendahl wurde als Fachlehrer von dem Kuratorium für die letzte ord. Lehrerstelle der jetzt mit Ableistung seines Probejahrs an der Klosterschule in Rosleben beschäftigte Kandidat des höhern Schulamts Paul Utgenannt gewählt, welcher zu Ostern sein Amt antreten wird. Es wird demgemäß von Ostern ab eine Ascension in dem gegenwärtigen Lehrer-Kollegium in der Weise stattfinden, daß sämtliche Oberlehrer aufrücken und der bisherige erste ord. Lehrer Kübel mit Genehmigung des Königl. Ministeriums die erledigte Oberlehrerstelle erhält; ferner in die erste ord. Stelle der Gymnasiallehrer Wapenhensch einrückt, und von der dritten Stelle an die Kollegen um je eine Stelle aufsteigen.

Die Unterrichtsstunden des Prof. Rosendahl übernahm Gymnasiallehrer Dr. Bertram. An seine Stelle trat in den mittleren Gymnasialklassen der Hilfslehrer Gustav Crane, welcher im vorigen Jahre sein Probejahr an der Anstalt abgeleistet hatte. Allein es war diesem mit dem Feuer der ersten Berufsliebe und mit großem Erfolge seinem Amte lebenden Lehrer nicht beschieden, das Jahrespensum zu Ende zu führen. In den Weihnachtsferien zu den Seinigen zurückgekehrt, erkrankte er plötzlich an einem Gelenkrheumatismus und an den Folgen desselben endete er nach neuntägigem Krankenlager am 14. Januar. Auf die erschütternde Nachricht begaben sich zwei der ihm besonders nahestehenden Kollegen Dr. Nierhoff und Dr. Tümpel in den Heimatsort des Entschlafenen nach Bömminghaus bei Lütgen-Dortmund, um der Teilnahme des Lehrerkollegiums bei dem Leichenbegängnis Ausdruck zu geben. Vor den Schülern gedachte des in seinem rastlosen Streben um sie so verdienten Lehrers der Direktor in der Andacht bei Wiedereröffnung der Schule. Der geneigten Unterstützung des Königl. Prov.-Schulkollegiums hatten wir es zu danken, daß der von demselben uns überwiesene cand. prob.

Wilhelm Hoffmann aus Siegen sofort in das verwaiste Arbeitsfeld eintreten konnte, und wir dürfen der Befriedigung Ausdruck geben, daß derselbe sich in die Durchführung seines wohl vorbereiteten Pensums ohne besondere Schwierigkeit hineinfand.

Aber diesem Verluste eines hoffnungsvollen Lehrers war schon im Laufe des Sommers ein betrübendes Schulerlebnis anderer Art vorausgegangen. Eine nervöse Überreizung, die längere Zeit als Rheumatismus galt, erreichte bei dem Elementarlehrer Kemper einen solchen Grad, daß er nach ärztlicher Anordnung seine Berufsarbeit gänzlich einstellen und in ländlicher Zurückgezogenheit Heilung suchen sollte. Nachdem die Behörde einen längern Urlaub erteilt hatte, den sie später bis zum Ende des Schuljahrs verlängern mußte, hat sich auch bis jetzt die allgemeine Lage des Lehrers nicht günstiger gestaltet, sodaß die Pensionierung desselben eingeleitet werden mußte. Da dieselbe jedoch noch nicht zum Abschluß gekommen, muß der Bericht über die Erledigung dieser Sache dem nächsten Programm vorbehalten werden.

Ferien. Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend den 27. Mai bis Mittwoch den 31. Mai incl. Die Herbstferien von Donnerstag den 17. August bis Mittwoch den 20. September, dem Receptionstage. Zu Weihnachten wurde die Schule am Sonnabend den 23. Dezember geschlossen und am Montag den 8. Januar 1883 wieder eröffnet. Die Osterferien sollen nach höherer Bestimmung Dienstag den 20. März um 12 Uhr beginnen und bis Dienstag den 10. April incl. dauern.

Mit Beginn des Winterkurses trat der uns überwiesene Dr. Heinrich Stehfen sein Probejahr an.

Schulbeste und Erholungen. Im Winter wurde zweimal am Nachmittag freigegeben, sonst aber der Unterricht nur zur Veranstaltung der üblichen Turnfahrten im Sommer in dem für die einzelnen Klassen angemessenem Umfange unterbrochen.

Am ersten Tage des Winter-Kurses wurde die Nachfeier des Sedantages im Kreise der Schule begangen, wobei der Unterzeichnete mit einer Skizze des Schlachtverlaufs eine Ansprache verband. Das Wohlthäterfest fand am Freitag den 22. Dezember statt. Zur Aufführung kamen unter Leitung des Kantor Wiegand, von Deklamationen der Schüler umrahmt und diesmal unter Orchesterbegleitung, von seiten des Gesangchors „O welche Tiefe der Weisheit und Erkenntnis Gottes“ (Mendelssohns Paulus), „Komm, holder Friede“ und „Dem dunklen Schoß der heiligen Erde“ (Rombergs Glocke). Der Real-Oberprimaner Karl Schreiber gab eine Analyse von Goethes Iphigenie. Den Festvortrag hielt Dr. Dümpel über Karl Ritter. Die beifällige Aufnahme, welche die musikalischen Vorträge des Sängerkhors gefunden hatten, war die nächste Veranlassung zu einem Schüler-Konzert, welches gegen Ende Februar zum Besten der durch die Wassernot bedrängten Bewohner der Eifel gegeben wurde. Dabei wurde auch ein Streichquartett (v. Haydn) und 2 Violoncell-Solis von Schülern vortragen, dazwischen „Johanna Sebus von Goethe“ und eine Stelle aus „Hermann und Dorothea“ von Schülern der oberen Klassen deklamiert. Der Reinertrag des zahlreich besuchten Konzerts betrug 243 Mark. Zur Vorfeier des Geburtstags unsres Kaisers wird am Sonnabend den 17. März ein Gesangs- und Rede-Aktus gehalten werden, bei welchem Gymnasiallehrer Wapenhensch über das Thema „Zwei Geburtstage unsres Kaisers“ sprechen wird.

Am 15. Juli erschien der Lehrer an der Königl. Zentral-Turnanstalt Herr Eckler, um im Auftrage des Herrn Ministers von dem Stande des Turnwesens Kenntnis zu nehmen. Zu diesem Zwecke wurden demselben die Leistungen der ersten und der dritten Abteilung unter Leitung des Dr. Schaunsland und des Lehrer Beudel vorgeführt.

Am 8. März besuchte der General-Superintendent Herr Dr. Wiesmann die Anstalt mit seinem Besuch und wohnte an diesem und dem folgenden Tage dem Religionsunterrichte in sämtlichen Klassen bei.

Maturitätsprüfungen fanden zu Michaelis und zu Ostern an beiden Schulen statt. Zu Michaelis wurde die mündliche Prüfung am 1. August, zu Ostern am 9. und 10. Februar, beide Male unter Vorsitz des Königl. Prov.-Schulrat Dr. Probst, gehalten, nachdem die schriftlichen Prüfungen in der Woche vom 10. bis 15. Juli resp. 25. bis 31. Januar vorausgegangen waren.

Am 5. März wurden die diesmaligen Abiturienten im Kreise der Schule von dem Unterzeichneten entlassen.

IV. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Banji-Stiftung). Rechnungsführer Professor Collmann. Die Stiftung besteht jetzt:

Kapital A.	
1) In neuen Stadtschuldscheinen	Mark 15800,—
2) In der Sparkasse Nr. 3205	„ 414,02
	<hr/> Mark 16214,02
Kapital B.	
In der Sparkasse Nr. 5349	Mark 248,25
	<hr/> Mark 16462,27

Es werden zwei Witwen, jede mit 226 Mark unterstützt.

2. Die Lehrer-Witwen-Kasse (Berkenkamp'sche Stiftung). Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Das Kapitalvermögen beträgt Mark 6608. Aus den Zinsen erhalten jetzt 3 Witwen Pensionen.

3. Berkenkamp'scher Stipendien-Fond. Das Kapitalvermögen beträgt Mark 7375. An Zinsen für 1882/83 sind gezahlt an einen Gymnasial-Primaner, einen Gymnasial-Obersekundaner, einen Gymnasial-Untertertianer und zwei Real-Untertertianer 300 Mark.

4. Das Kapitalvermögen der Bertelsmann'schen Stiftung beträgt Mark 1755,03. Die Zinsen pro 1882/83 hat ein Gymnasial-Primaner mit Mark 70,80 erhalten.

5. Die Freiherrlich von Spiegel-Peckelsheim'sche Stiftung besitzt an Kapitalvermögen Mark 1224,19. Die Zinsen pro 1882/83 hat ein Gymnasial-Unterssekundaner mit Mark 47,77 erhalten.

6. Die Delius-Stiftung hat an Kapitalvermögen Mark 1532,70. Die Zinsen erhielt ein Gymnasial-Primaner mit Mark 62,07.

7. Die Windthorst-Stiftung hatte an Kapitalvermögen ult. Dezember 1881 Mark 9427,48, dazu die Zinsen pro 1882 mit 377,08, Summa Mark 9804,56.

8. Der im Mai pr. verstorbene Rathherr Julius Kisker hat sich die Anstalt zu lebhaftem Danke dadurch verpflichtet, daß er derselben im Verein mit seiner Ehegattin für die Zwecke der Witwen-Unterstützung ein Kapital von 6000 Mark testamentarisch vermachte. Diese Kisker-Stiftung hat mit Genehmigung der vorgelegten Behörde die Bestimmung erhalten, daß die Einkünfte nach jedesmaligem Beschluß des Kuratoriums in einzelnen Notfällen zur Verwendung kommen, die nicht verwandten Zinsen aber dem Kapitale zugeschlagen werden.

V. Statistik.

1. Die Namen der Lehrer ergeben sich aus der Schlusftabelle.
2. Die Abiturienten waren:

Zu Michaelis 1882.

A. Am Gymnasium.

Nr.	Namen.	Geburtsort.	Konfession.	Alter.	Studium oder Beruf.
1.	Ludwig Kahler	Bielefeld	katholisch	18 $\frac{1}{2}$ J.	Jurisprudenz

B. Am Realgymnasium.

1.	Friedr. Pott	Werther	evangelisch	19 $\frac{1}{2}$ J.	Naturwissenschaft
2.	Julius Waldecker	Bielefeld	"	19 $\frac{1}{2}$ "	Neuere Sprachen

Zu Ostern 1883.

A. Am Gymnasium.

1.	August Bonnin	Bielefeld	jüdisch	18 J.	Jurisprudenz
2.	Karl Herrmann	Bielefeld	evangelisch	19 "	Theologie und Philologie
3.	Christian Kleifamp	Bielefeld	"	21 "	Theologie
4.	Ernst Hilger	Lempe	"	19 $\frac{1}{2}$ "	Medizin
5.	Karl Ordelheide	Schildesche	"	19 "	Theologie
6.	Adolf Vogelsang	Schildesche	"	20 "	Theologie

B. Am Realgymnasium.

1.	Georg Brune	Halle i. W.	evangelisch	19 J.	Kaufmannstand
2.	Friedr. Hölzermann	Bielefeld	"	19 $\frac{3}{4}$ "	Technik
3.	Emil Laug	Bielefeld	"	19 "	Neuere Sprachen
4.	Alex. Middeldorf	Mehroge bei Wesel	"	21 $\frac{3}{4}$ "	wird sich zunächst für die Abiturienten-Prüfung am Gymnasium vorbereiten, um später Jura zu studieren
5.	Friedr. Plasmann	Ummeln	"	20 $\frac{1}{2}$ "	Technik
6.	Karl Schreiber	Marburg	"	19 "	Heeresdienst
7.	August Süllwald	Blottho	"	21 $\frac{3}{4}$ "	Steuerfach
8.	Justus Wille	Liebenau Prov. Hessen	"	"	Neuere Sprachen

3. Schüler-Tabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginn des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind									Schülerzahl am Schluß des Schuljahres.
		aufgenommen.	abgegangen							ausgeschlossen.	
			durch Verlegung.	ins bürgerliche Leben.	auf Gymnasien.	auf Real- Gymnasien.	auf andere Schulen.	mit dem Zeugnis aus der Klasse.	gestorben.		
G. I. . . .	23	1	—	2	—	—	—	7	—	—	15
G. II. A. . .	22	1	—	2	1	—	—	—	—	1	19
G. II. B. . .	35	—	—	3	—	—	—	—	—	—	32
G. III. A. . .	34	—	—	—	1	—	—	—	—	—	33
G. III. B. . .	24	1	—	—	1	—	—	—	—	—	24
IV. A. . . .	39	1	—	2	1	—	—	—	—	—	37
IV. B. . . .	39	—	—	—	1	—	—	—	—	—	38
V. A.	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
V. B.	30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	31
VI. A.	34	—	—	—	—	—	1	—	—	—	33
VI. B.	36	1	—	—	2	—	—	—	—	—	35
	345										326
R. I.	19	—	—	2	—	—	—	10	—	—	7
R. II. A. . . .	7	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4
R. II. B. . . .	14	—	—	2	—	—	—	—	—	—	12
R. III. A. . . .	24	—	—	1	—	1	—	—	—	—	22
R. III. B. . . .	35	—	—	2	—	1	—	—	—	—	32
	444										403
Vorschule A.	53	4	—	—	—	—	—	—	—	—	57
" B.	52	3	—	—	—	—	—	—	—	—	55
" C.	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
	588										554

VI. Stand der Lehrmittel.

a. Lehrer-Bibliothek.

Unter Aufsicht des Oberlehrers Dr. Michael.

Geschenkt wurden:

1. Vom hohen Ministerium: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur.
2. Von Herrn Theodor Delius: Marlowe's Faustus.
3. Von Herrn H. Niemann: Virchow und Holzkendorff, Sammlung wissenschaftlicher Vorträge.

4. Vom Leseverein zu Bielefeld: Barnhagen von Ense; Denkwürdigkeiten des eigenen Lebens; Ranke, Die römischen Päpste; Ranke, Genesis des preussischen Staates; v. Boff, 69 Jahre am preussischen Hofe; Blume, Die Operationen der deutschen Heere; La Marmora, Etwas mehr Licht; Massari, Ca-vours Leben; E. Förster, Peter von Cornelius; Maurenbrecher, Studien zur Reformationszeit; Ranke, Aus dem Briefwechsel Friedrich Wilhelm IV. mit Bunsen; Goedecke, Schillers Briefwechsel mit Körner; Bayer, Friedrich Rückert; Richter, Die Piccolomini; Melchior Meyr von Bothmer und Carriere; Rümelin, Shakespearstudien; Benediz, Die Shakespearemanie; Internationale wissenschaftliche Bibliothek, Bd. 1—4; Dncken und Holzendorff, Zeit- und Streitfragen der Gegenwart.

5. Von Herrn Direktor Nisch: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland; Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung.

6. Von einer Anzahl Kollegen: Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie.

Anschaffungen bezw. Fortsetzungen:

Für die Gymnasialbibliothek: Roediger, Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Herrigs Archiv; Bursians Jahresbericht; Revue des deux Mondes; Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung; Jahns Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Jahrbuch der Erfindungen von Gretschel und Wunder; Bronns Tierreich; Monum. Germ. histor.; Herzog und Plitt, Theologische Realencyklopädie; Hofmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Steiners gesammelte Werke, Bd. II.; Schulz, Das hässliche Leben der Minnefänger; Bökel, Philologisches Schriftstellerlexikon; Plauti comoediae von Ussing; Nipolds neuere Kirchengeschichte; Jacobis gesammelte Werke, II. Bd.

Für die Loebel'sche Bibliothek: von Sybel, historische Zeitschrift; Grimms Wörterbuch; Allgemeine deutsche Biographie; Herders Werke von Suphan; Schultheß, Geschichtskalender; Publikationen aus dem preussischen Staatsarchiv; Heeren und Ukert, Staatengeschichte; Rheinisches Museum; Schlie-mann, Ilios und Mykenae; Blas, Attische Beredsamkeit; Dunders, Geschichte des Altertums; Engel-mann, Bibliothek scriptor. classic.; Athenaeus von Meineke; Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch.

Für die Schülerbibliothek: Erler, Deutsche Geschichte; Fäger, Griechische Geschichte; Eine Reihe von Bändchen aus Kollektion Speemann; Carlßen, Stadtjunker von Braunschweig; Armin Stein, Kardinal Albrecht; Editha, In der Dämmerstunde; Der Salzgraf von Halle; Martin Luther und Graf Erbach.

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Unter Verwaltung von Dr. Wilbrand.

Neu angeschafft wurden:

1. Für das physikalische Kabinett: Mehrere astronomische und mathematische Instrumente, zu welchen Herr Tenge in Nietberg die Mittel schenkte.

2. Für die naturhistorische Sammlung: Ein Delfin, Luchs, Schneumon, junger Löwe, Polarfuchs, Vielfraß, Känguruh, Nashornvogel und Modelle vom Ohr, Auge, Kehlkopf und Herzen. Außerdem die Gypsabgüsse vom Schädel eines Indianers und eines Malayen (sodass jetzt die 5 Blumen-bach'schen Rassen in der Sammlung repräsentiert sind).

Geschenke:

Von Herrn Tenge-Nietberg eine Summe zur Anschaffung physikalischer Instrumente (s. oben). Von Herrn Cementsfabrikant Rabe Versteinerungen. Von Herrn Brune (Pottenau) ein Elsternest mit

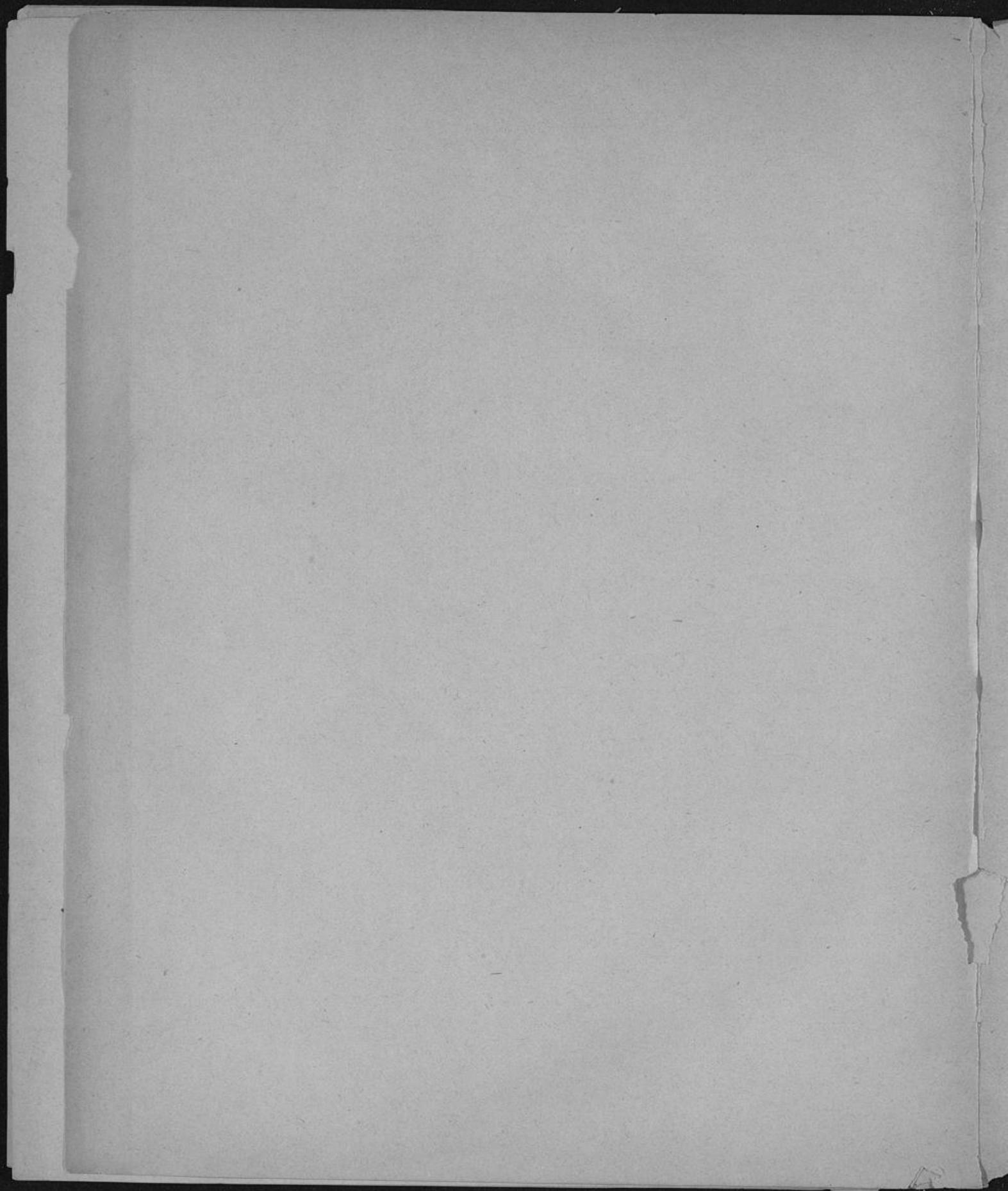
Eiern und Proben vom Hausschwamm. Von Herrn Gottfried Banfi Seetiere (sog. Entenmuscheln) aus Scheveningen. Von Herrn Dr. Mansohoff Gesteinsproben aus Graubünden. Von Herrn Sturhahn der Kopf einer ostindischen Antilope. Von Herrn Kupferschmied Bitter Erze und Hüttenprodukte aus dem Erzgebirge. Vom Sekundaner Vogel eine Seeschwalbe. Vom Tertianer Laps eine vierbeinige Ente und Schwefelkieskristalle. Vom Quartaner Weiland ein Häher. Außerdem zahlreiche kleinere Beiträge von andern Schülern.

Die Osterferien dauern von Mittwoch den 21. März bis Dienstag den 10. April. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 8 Uhr morgens ab im Gymnasialgebäude statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 7. und 9. April entgegen. Die Aufzunehmenden müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein und, wenn sie zwölf Jahre alt sind, einen Revaccinationschein außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich, womit es in Übereinstimmung steht, wenn die Kinder nach vollendetem sechsten Lebensjahre den dreijährigen Kursus der Vorschule beginnen.

Die Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen und wechseln.

N i s s c h.



Verteilung der

L	Lehrer.	Ordin.	G. I.	G. II. A.	G. II. B.	G. III. A.	G. III. B.	R. I.
1. Prof.	1. Prof. Dr. Nitzsch, Dir.	R. I.	6 Griechisch					3 Latein 3 Geschichte
2. Prof. Oberl.	2. Prof. Dr. Humbert, Oberlehrer.	R. II. B.						4 Französisch
3. Dr.	3. Dr. Walther, Oberl.	G. I.	6 Latein	10 Latein 2 Griechisch				
4. Dr. Oberl.	4. Dr. Holzweilig, Oberlehrer.	G. II. A.	2 Religion 2 Hebräisch 3 Deutsch 2 Latein	2 Relig. 2 Hebr. 2 Deutsch 4 Griechisch	2 Religion	2 Religion		
5. Dr.	5. Dr. Michael, Oberl.	G. II. B.	3 Geschichte	3 Geschichte	7 Latein 3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte		
6. Dr. S	6. Sähle, Oberlehrer	R. II. A.						3 Englisch
7. Rüb	7. Dr. Wilbrand, Oberl.					2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	3 Chemie
8. Dr. ord.	8. Rübcl, Oberlehrer.	G. III. A.			6 Griechisch 2 Französisch	10 Latein 2 Französisch	1 Geographie 2 Französisch	
9. Wap Lehr	9. Dr. Schaunslund, ord. Lehrer.	G. III. B.	2 Französisch	2 Französisch			8 Latein 6 Griechisch	
10. Bert	10. Wapenhensch, ord. Lehrer.	IV. A.				6 Griechisch	2 Deutsch	3 Deutsch
11. Dr. C Lehr	11. Berthes, ord. Lehrer.	R. III. A.						2 Religion
12. Dr. S Lehr	12. Dr. Goebel, ord. Lehrer.	V. A.				3 Latein 2 Deutsch		
13. Eich	13. Dr. Bertram, ord. Lehrer.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik				5 Mathematik 4 Physik
14. Dr. S Lehr	14. Eichhoff, ord. Lehrer.	R. III. B.						
15. Dr. S Lehr	15. Dr. Nierhoff, ord. Lehrer.	V. B.						
16. Dr. S Hilfs	16. Dr. Küsel, ord. Lehrer.	VI. A.						
17. Gran lehre	17. Dr. Lämpel, wissen- schaftl. Hilfslehrer	IV. B.						
18. Kold	18. Crane, wissenschaftl. Hilfslehrer.				4 Mathematik 1 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik	
19. Wieg	19. Koldewey, cand. prob.							
20. Kunt Elem	20. Dr. Stehfen, cand. prob.						2 Latein 2 Geschichte	
21. Krüg	21. Wiegand, Kantor.	VI. B.						
22. Nied lehre	22. Krüger, Vorschullehr.	Vorschule I.						
23. Wend	23. Niedergerte, Vorschul- lehrer.	Vorschule II.						
24. Schö fath.	24. Wendel, Vorschullehr.	Vorschule III.						
25. Wied fath.	25. Schoene, Dechant, fath. Religionslehrer.				2 Religion			
26. Bart und	26. Wieden, Kaplan, fath. Religionslehrer.							
	27. Bartels, Baumeister, Zeichenlehrer.							2 Zeichen

NB. Seit Kenjahr gab die Stunden des Hilfslehrers Crane der cand. prob. Hoffma

Verteilung der Stunden im Sommer 1882.

Lehrer.	Ordin.	G. I.	G. II. A.	G. II. B.	G. III. A.	G. III. B.	R. I.	R. II. A.	R. II. B.	R. III. A.	R. III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Vers- schie	Summa
1. Prof. Dr. Nitzsch, Dir.	R. I.	6 Griechisch					3 Latein 3 Geschichte	4 Latein											16
2. Prof. Dr. Humbert, Oberlehrer.	R. II. B.						4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch			4 Französisch 4 Englisch							20
3. Dr. Walther, Oberl.	G. I.	4 Latein 2 Griechisch	10 Latein 2 Griechisch																18
4. Dr. Datzewich, Oberlehrer.	G. II. A.	3 Religion 2 Latein 2 Griechisch 2 Deutsch	3 Religion 2 Griechisch 2 Deutsch	3 Religion 2 Griechisch 2 Deutsch			3 Religion												23
5. Dr. Michael, Oberl.	G. II. B.	3 Griechisch	3 Griechisch	7 Latein 3 Griechisch	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie														21
6. Dr. Hilbrand, Oberl.					3 Naturgeschichte		3 Chemie	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 4 Physik	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						21
7. Hübel, ord. Lehrer.	G. III. A.		6 Griechisch 2 Französisch		10 Latein 2 Französisch														23
8. Dr. Schumannsland, ord. Lehrer.	G. III. B.	2 Französisch	2 Französisch		8 Latein 4 Griechisch														18 (+1 Lernz)
9. Wapenhuis, ord. Lehrer.	IV. A.				4 Griechisch	2 Deutsch 2 Latein 2 Geschichte	3 Deutsch					9 Latein							24
10. Verthes, ord. Lehrer.	R. III. A.						2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	2 Religion 2 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie	2 Religion				2 Religion						23
11. Dr. Kochel, ord. Lehrer.	V. A.				3 Latein 2 Deutsch					5 Latein				9 Latein 2 Deutsch 1 Geschichte					22
12. Dr. Herrmann, ord. Lehrer.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik		4 Mathematik 4 Physik		4 Mathematik	4 Mathematik	4 Mathematik	6 Mathematik u. Physik	6 Mathematik u. Physik	4 Mathematik							24
13. Eichhoff, ord. Lehrer.	R. III. B.						1 Medizin			6 Mathematik u. Physik	6 Mathematik u. Physik	4 Mathematik							21
14. Dr. Hierhoff, ord. Lehrer.	V. B.						3 Englisch	3 Englisch	4 Englisch						9 Latein 2 Deutsch 1 Geschichte				22
15. Dr. Hübel, ord. Lehrer.	VI. A.									5 Latein		2 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie				9 Latein 2 Deutsch			23
16. Dr. Lämpel, wiff. Hilfslehrer.	IV. B.									3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		9 Latein 2 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		2 Geographie					24
17. Kraus, wiff. Hilfslehrer.			4 Mathematik 1 Physik	4 Mathematik	4 Mathematik									4 Mathematik	3 Natur- geschichte	3 Natur- geschichte			23
18. Haldeney, cand. prob.												5 Französisch							5
19. Siegmund, Kantor.	VI. B.												3 Französisch		1 Singen		4 Singen 9 Latein 3 Deutsch		20 (+1 Singen)
20. Rempfer, Gemeindef-Elementarlehrer.*														3 Religion 2 Zeichen	2 Zeichen 2 Erdkunde	3 Religion 2 Zeichen 2 Naturgeschichte			22
21. Krüger, Sordenschullehrer.	Verschieb. I.													3 Natur- geschichte					22
22. Niedergreif, Sordenschullehrer.	Verschieb. II.															4 Natur- geschichte	2 Schreiben		22
23. Heudel, Sordenschullehrer.	Verschieb. III.															3 Geographie 1 Natur- geschichte			16
24. Zöwen, Pfarrer, luth. Religionslehrer.					2 Religion			2 Religion, teuch. mit G. I-III.											2
25. Wieden, Kaplan, luth. Religionslehrer.														2 Religion					2
26. Warrick, Baumeister und Zeichnungslehrer.							2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen teuch. mit B. I.	2 Zeichen									6

*) Die Stunden des Lehrers wurden seit Pfingsten anderweitig verteilt.

Verteilung der Stunden im Winter 1882/83.

Lehrer.	Ordin.	G. I.	G. II. A.	G. II. B.	G. III. A.	G. III. B.	R. I.	R. II. A.	R. II. B.	R. III. A.	R. III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Ver- fügt.	Summe
1. Prof. Dr. Ritzsch, Dir.	R. I.	8 Griechisch					3 Latein 3 Griechisch	4 Latein											16
2. Prof. Dr. Humbert, Oberlehrer.	R. II. B.						1 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Englisch								20
3. Dr. Waltherr, Oberl.	G. I.	6 Latein 10 Latein 2 Griechisch																	18
4. Dr. Holzwehig, Oberlehrer.	G. II. A.	2 Religion 2 Griechisch 2 Deutsch 2 Latein	2 Weisg. u. Geogr. 2 Griechisch	2 Religion	2 Deutsch 2 Griechisch	2 Religion													23
5. Dr. Michael, Oberl.	G. II. B.	3 Griechisch	3 Griechisch	7 Latein 3 Griechisch	2 Deutsch 1 Griechisch														21
6. Schfer, Oberlehrer	R. II. A.						3 Englisch	2 Englisch 1 Französisch											10
7. Dr. Wilbrand, Oberl.					2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	3 Chemie	4 Physik 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						21
8. Häbel, Oberlehrer.	G. III. A.			4 Griechisch 2 Französisch	10 Latein 2 Französisch	1 Geographie 2 Französisch													23
9. Dr. Schaunland, ord. Lehrer.	G. III. B.	3 Französisch	3 Französisch		8 Latein 6 Griechisch														18
10. Wapdenich, ord. Lehrer.	IV. A.				8 Griechisch	2 Deutsch	3 Deutsch					2 Religion 2 Latein							22
11. Verthes, ord. Lehrer.	R. III. A.						2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 1 Geographie	2 Religion 3 Deutsch 4 Griechisch 1 Geographie	2 Religion			2 Religion						23
12. Dr. Gockel, ord. Lehrer.	V. A.				3 Latein 2 Deutsch				6 Latein					3 Latein 3 Deutsch 1 Griechisch					22
13. Dr. Vertram, ord. Lehrer.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik				3 Mathematik 4 Physik	4 Mathematik											24
14. Gidhoff, ord. Lehrer.	R. III. B.							1 Rechnen 4 Mathematik	6 Mathematik nach Rechnen	6 Mathematik nach Rechnen	6 Mathematik nach Rechnen	6 Mathematik nach Rechnen							21
15. Dr. Rierhoff, ord. Lehrer.	V. B.						3 Englisch 2 Griechisch	4 Englisch							2 Latein 2 Deutsch u. Geographie				23
16. Dr. Häbel, ord. Lehrer.	VI. A.								5 Latein	2 Deutsch 4 Griechisch u. Geographie						9 Latein 3 Deutsch			23
17. Dr. Lämpel, wissenschaftl. Hilfslehrer	IV. B.							2 Deutsch 4 Griechisch u. Geographie					2 Latein 2 Deutsch u. Geographie						22
18. Crane, wissenschaftl. Hilfslehrer.				4 Mathematik 1 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik							4 Mathematik nach Rechnen	3 Rechnen 1 geometr. Rechnen	3 Rechnen 1 geometr. Rechnen				23
19. Kolbman, cand. prob.									9 Französisch							4 Französisch			13
20. Dr. Ströben, cand. prob.						2 Latein 2 Griechisch								2 Geographie					6
21. Siegmund, Kantor.	VI. B.											3 Französisch		1 Singsch.			9 Latein 3 Deutsch		20 (-1-4 Glocken)
22. Krüger, Vorkurslehrer	Vorkurs I.																2 Singsch.	4 Rechnen 2 Griechisch u. Geographie	22
23. Niedergesell, Vorkurslehrer.	Vorkurs II.													2 Schreiben			3 Schreiben	3 Schreiben	22
24. Brandel, Vorkurslehrer.	Vorkurs III.													2 Naturgesch.			2 Naturgesch.	4 Rechnen 3 Griechisch u. Geographie	18
25. Zschorn, Dechant, fact. Religionslehrer.					2 Religion			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2
26. Wieden, Kaplan, fact. Religionslehrer.														2 Religion					2
27. Bartels, Baumeister, Zeichenlehrer.							2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen		6

NB. Seit Neujahr gab die Stunden des Hilfslehrers Crane der cand. prob. Hoffmann. Seit derselben Zeit verwaltete der Unterzeichnete mit 6 St. Griechisch in der Klasse das Ordin. der G. III. B.

Stunden im Winter 1882/83.

R. II. A.	R. II. B.	R. III. A.	R. III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Vor- schule.	Summa
4 Latein											16
	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch 4 Englisch								20
											18
											23
											21
											10
3 Englisch 4 Französisch											21
4 Physik 2 Naturgesch.		2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						23
											18
				2 Religion 9 Latein							22
2 Religion 3 Deutsch 1 Geographie		2 Religion 3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie	2 Religion		2 Religion	2 Religion					23
		5 Latein				9 Latein 2 Deutsch 1 Geschichte					22
4 Mathematik											24
1 Rechnen 4 Mathematik		6 Mathematik und Rechnen	6 Mathematik und Rechnen	4 Mathematik und Rechnen							21
	3 Englisch 2 Geschichte	4 Englisch									23
			5 Latein	2 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie				9 Latein 3 Deutsch			23
			3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie	9 Latein 2 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie							22
				4 Mathematik und Rechnen		3 Rechnen 1 geometr. Zeichnen	3 Rechnen 1 geometr. Zeichnen				23
				5 Französisch		4 Französisch	4 Französisch				13
						2 Geographie					6
					5 Französisch	1 Singen		9 Latein 3 Deutsch			20 (+ 4 Chorst.)
								2 Singen			22
								4 Rechnen 3 Geschichte u. Geographie			29
								3 Religion 2 Schreiben			22
								2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte 4 Rechnen 3 Geschichte u. Geographie		18
											2
2 Religion komb. mit G. I-III.											2
				2 Religion							2
2 Zeichnen		2 Zeichnen komb. m. R.I.	2 Zeichnen								6

nn. Seit derselben Zeit verwaltete der Unterzeichnete mit 6 St. Griechisch in der Klasse das Ordin. der G. III. B.

Stunden im Winter 1882/83.

R. II. A.	R. II. B.	R. III. A.	R. III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Ver- schule.	Summa
4 Latein											16
	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch 4 Englisch								20
											18
											23
											21
	3 Englisch 4 Französisch										10
	4 Physik 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.								21
											23
											18
											22
	2 Religion 3 Deutsch 4 Geschichte 1 Geographie	2 Religion 3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie	2 Religion								23
		5 Latein									22
4 Mathematik											24
	1 Rechnen 4 Mathematik	6 Mathematik und Rechnen	6 Mathematik und Rechnen								21
	3 Englisch 2 Geschichte	4 Englisch									23
			5 Latein								23
			3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie								22
											23
											13
											6
											20 (+ 4 Chorist.)
								9 Latein 3 Deutsch			
								2 Singen			
								4 Rechnen 3 Geschichte u. Geographie	22		29
								3 Religion 2 Schreiben	22		29
								2 Naturgeschichte Rechnen Geschichte Geographie	18		29
											2
											2
	2 Zeichnen	2 Zeichnen komb. m. R.I.	2 Zeichnen								6

III. Seit derselben Zeit verwaltete der Unter

Ordin. der G. III. B.

